



## Hinweise zur Nachsaat auf dem Grünland im Frühjahr

Die Nachsaat zur Etablierung ertragsstarker Gräserarten auf dem Grünland ist oft die bessere Alternative zum Umbruch der Grasnarbe. Eine Nachsaat macht vor allem dort Sinn, wo

- aus rechtlichen Gründen ein Umbruch von Grünland untersagt ist
- ein sichtbarer und nutzbarer Restbestand von Gräsern noch vorhanden ist
- der Grünmasseertrag und die Futterqualität allmählich nachlässt
- keine zu starke Verunkrautung vorliegt
- keine dauerhafte Vernässung des Standorts gegeben ist
- starke Mäuseschäden auftreten

**Bei einem Pflanzenbestand von über 30 % mit Quecke und/oder mehr als 50 % Unkräutern bzw. Ungräsern ist eine Neuansaat der Nachsaat vorzuziehen.**

### Zusammensetzung der Nachsaatmischungen

Für die Nachsaat haben sich dank der hohen Leistungsfähigkeit vor allem zwei Arten bewährt.

#### Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*)

Es ist das wichtigste und beste Weidegras, das allein dichte und sehr trittfeste Grasnarben bildet. Deutsches Weidelgras erzeugt ein ertragreiches und schmackhaftes Futter mit hohem Proteingehalt, hoher Verdaulichkeit und geringem Rohfasergehalt.

Durch die intensive züchterische Bearbeitung wurden verschiedene Formen hervorgebracht:

- Sorten für die Mäh- und Weidenutzung - sie etablieren sich schnell und sind sehr ergiebig, aber auch stark verdrängend. Die Ausdauerfähigkeit ist eher beschränkt (ca. 3 Jahre)
- Sorten für die Weidenutzung - es sind später blühende Typen, die sich langsamer entwickeln. Die Ausdauerfähigkeit ist deutlich länger.
- Sorten für die Rasennutzung - dabei handelt es sich um spätschossende niedrig bleibende Typen mit geringerem Massewuchs, die eine hohe Triebzahl hervorbringen und einedichte Narbe bilden.

Deutsches Weidelgras besitzt aufgrund der sehr hohen Anzahl von Blattrrieben ein starkes Regenerations- und Nachwuchsvermögen, das sich vor allem bei intensiver Beweidung zeigt. Es reagiert auf den Tritt und den Biss der Tiere mit verstärktem Blattwachstum. Bei vorrangiger Mähnutzung sind der Nachwuchs und die Ausdauer nur mäßig.

Für die Umsetzung des hohen Ertragsvermögens ist Deutsches Weidelgras auf eine sehr gute Wasser- und Nährstoffversorgung angewiesen. Es hat seine besten Wachstumsbedingungen auf frischen Lagen in klimatisch günstigen wintermilden Lagen. Auf Moorstandorten, in rauerer Höhenlagen, auf Standorten mit längerer Schneebedeckung sowie auf trockenen Lagen ist die Verwendung schwieriger. Deutsches Weidelgras liebt festen Boden (bei der Aussaat unbedingt anwalzen!)

Bei sehr hohem Stickstoffeinsatz wirkt es auf andere Arten stark verdrängend. Gleichzeitig nimmt jedoch die Ausdauer ab. Es kommt dann relativ schnell zur Lückenbildung auf dem Grünland. Die alleinige Nutzung von Deutschem Weidelgras erhöht das Anbaurisiko und begrenzt die Nutzungsdauer und ist deshalb nur bei überwiegender Beweidung zu empfehlen.

#### Wiesenschweidel (*Festulolium braunii*)

Bis vor einigen Jahren verstand man unter Wiesenschweidel ausschließlich eine Kreuzung aus Welschem Weidelgras und Wiesenschwingel. In der Zwischenzeit bezieht sich die Bezeichnung auf



# Ceravis AG Empfehlung

alle Kreuzungen aus Weidelgräser mit Schwingelgräsern. Im Futterbau spielt vor allem die Kreuzung Welsches Weidelgras x Wiesenschwingel eine Rolle.

Diese Gattungskreuzung verfolgt das Ziel, die günstigen Eigenschaften der Eltern zu kombinieren - die hohe Masseleistung des Welschen Weidelgras mit der Winterfestigkeit und Ausdauer des Wiesenschwingel unter Beibehaltung der hohen Futterqualität beider Partner.

Die vorliegenden Sorten vereinen die gewünschten Eigenschaften. Wiesenschweidel ist wüchsig und konkurrenzstark mit deutlich besserer Ausdauer und Winterfestigkeit als beim Welschen Weidelgras. Er ist trockentoleranter, aber empfindlich gegen länger anhaltende Bodenvernässung. Die Nährstoffversorgung ist der Ertragsfähigkeit des Standorts anzupassen.

Für den Anbau sind am besten alle frischen bis feuchten, aber auch wechselfeuchten Mineralstandorte geeignet. Auf Moorstandorten gedeiht Wiesenschweidel nicht immer sicher. Für eine intensive Beweidung ist Wiesenschweidel nicht geeignet.

## Unsere Empfehlung

### CeraVita Nachsaat trocken

40 % Wiesenschweidel  
30 % Deutsches Weidelgras früh  
30 % Deutsches Weidelgras mittel

### **Wenn es mit dem Wasser doch einmal eng wird!**

Die begrenzte Wasserversorgung erfordert Sorten, die ihren Masseaufbau schneller und früher vollziehen. Für Sorten, die ihre Leistungsspitze erst zu einem etwas späteren Vegetationszeitpunkt erreichen, kann der Wasservorrat dann nicht mehr ausreichend sein. Wiesenschweidel hat sich dabei dank der besseren Trockentoleranz, hohen Wüchsigkeit und starken Konkurrenzkraft als idealer Mischungspartner erwiesen. Durch die eingeschränkte Trittfestigkeit von Wiesenschweidel ist diese Mischung vor allem auf Grünlandstandorten mit Mähnutzung (Silage und Heuproduktion) zu empfehlen.

### CeraVita Nachsaat universal

30 % Deutsches Weidelgras früh  
30 % Deutsches Weidelgras mittel  
40 % Deutsches Weidelgras spät

### **Der Klassiker mit breitem Einsatzfeld!**

Die Nachsaatmischung besteht ausschließlich aus Deutschem Weidelgras, das eine dichte Narbe bilden und vorhandene Lücken gut schließen kann. Die breite Streuung der Reifegruppen ermöglicht eine flexible Nutzung des Bestands.

### CeraVita Nachsaat intensiv

50 % Deutsches Weidelgras mittel  
50 % Deutsches Weidelgras spät

### **Wenn man mehr von der Nachsaat erwartet!**

Diese Nachsaatmischung empfiehlt sich vor allem für Moor- und Mineralstandorte, die für eine intensive Beweidung vorgesehen sind. Die ausschließliche Verwendung späterer Sorten bringen dabei mehrere Vorteile

- höhere Ertragsfähigkeit bei entsprechender Wasser- und Nährstoffversorgung
- längere Ausdauerfähigkeit des Pflanzenbestands
- dichtere Narbe mit besserer Trittfestigkeit bei intensiver Beweidung

